

# Bankberatung in völliger Stille

Vor acht Jahren verlor Robert Davis sein Gehör. Seinen **Schicksalsschlag** sah er als **Chance**. Heute arbeitet er in der Düsseldorfer Commerzbank auf der Königsallee als Deutschlands einziger **gehörloser Bankberater**.

VON CHRISTIN NÜNEMANN

**DÜSSELDORF** „Ich dachte, es wird vielleicht wieder besser. So wie eine Erkältung“, erzählt Robert Davis. Als der 51-Jährige vor rund acht Jahren allmählich sein Gehör verlor, stand er mitten im Leben. Als Derivatehändler bei der Commerzbank AG hantierte er jeden Tag mit großen Zahlen, mit einer Menge Geld. Da war es sehr wichtig, dass er jede einzelne Information ganz genau verstand. Aber genau das konnte er plötzlich nicht mehr.

„Es war ein schleichendes Problem“, erinnert sich Davis. Immer öfter musste er seine Gesprächspartner um Wiederholungen bitten. Immer häufiger verstand er Zahlen falsch. Fehler schlichen sich ein. In schlaflosen Nächten fragte er sich: „Habe ich nun auch die richtigen Aktien gekauft?“

„Ich wollte etwas für andere Gehörlose tun“

Bald stellte sich heraus: Davis' Trommelfelle wachsen nach innen. Er musste operiert werden und war danach völlig taub. „Ich habe mich geschämt“, erzählt er. „Ich war immer selbstständig und habe mir vieles selbst beigebracht.“ Nun war er plötzlich auf fremde Hilfe angewiesen. Doch Davis lernte schnell, mit seiner neuen Situation umzugehen. Zusammen mit der Commerzbank überlegte er, wie es weitergehen könnte. Seine Idee war ein Beratungsplatz für Hörschädigte.

„Ich wollte etwas für andere Gehörlose tun“, sagt Davis. Denn bislang konnten Hörschädigte ihre Bankgeschäfte nie allein erledigen. Sie brauchten immer einen Dolmetscher. Dank Davis ist dieser nun überflüssig. „Das ist gut, weil das Thema Geld viel mit Vertrauen zu tun hat“, sagt Davis. Er berät seine Kunden über alle relevanten Themen, wie beispielsweise Kontoführung oder Alterssicherung oder begleitet sie zu anderen Fachberatern innerhalb der Commerzbank. Seine Kunden, die er auch per Bildtele-



Das Schild mit dem durchgestrichenen Ohr weist gehörlose Kunden darauf hin, dass Robert **Davis** für sie der richtige Bankberater ist. RP-FOTO: A. BRETZ

## INFO

### Das Implantat

Robert Davis kann dank eines sogenannten **Cochlear Implantats** einige Geräusche hören. Dies ist möglich, weil sein Hörnerv noch funktioniert. Das Implantat wird in die **Ohrschnecke** eingesetzt. Es ersetzt die Haarzellen, die zum Hören notwendig, aber bei Davis nicht mehr vorhanden sind. Das Implantat sendet **elektrische Impulse** an einen Empfänger, der meist sichtbar hinter dem Ohr getragen wird und den **Hörnerv** stimuliert. Der Nerv übersetzt die Impulse in Geräusche und Stimmen.

fon und Internet berät, kommen auch aus Großbritannien, Australien und den USA.

Heute ist Davis nicht mehr völlig taub. Dank eines Implantats, das elektrische Impulse von seiner Ohrschnecke an das Hörzentrum im Gehirn sendet, kann er einige Geräusche hören. Allerdings nur sehr verzerrt, metallisch. „Ich muss das Hören wieder neu lernen“, sagt Davis. Denn im Laufe der Zeit hat er viele Stimmen und Geräusche vergessen. Während Davis hörenden Menschen von den Lippen abliest und sich mit ihnen in Lautsprache unterhält, spricht er mit seinen Kunden in Gebärdensprache. Dabei muss er unbekannte Fachbegriffe immer wieder mit ihnen abstimmen. So setzt sich das Wort „Riester-Rente“ aus zwei Gebärden zusammen: Zunächst deutet man auf seine Haare, um auf die Kranzfrisur von Walter Riester hinzuweisen, und überkreuzt dann beide Hände, mit denen man ein Victory-Zeichen formt.

Der Schreibtisch des gebürtigen Engländer steht mitten in der Commerzbank-Filiale auf der Königsallee. Ein großes Schild mit einem durchgestrichenen Ohr weist den Gehörlosen den Weg zu Davis. Ein hörender Kunde fragte einmal, was das Ohr bedeute. Davis fragte zurück: „Was glauben Sie denn?“ Der Kunde antwortete: „Hier werden Geheimnisse ausgetauscht.“